

Basel, 20. September 2022

Offener Brief: Geplanter Umzug der Kriseninterventionsstation auf den UPK-Campus

Sehr geehrter Herr Widmer

Sehr geehrte Mitglieder des UPK Verwaltungsrats

Sehr geehrter Herr Rolaz

Mit diesem offenen Brief gelangen wir an Sie aus Sorge über Ihre Pläne, die Kriseninterventionsstation (KIS) auf den Campus der Universitären Psychiatrischen Kliniken zu verlegen.

Es gehört zum integralen Kernkonzept der KIS, dass sie ausserhalb des Geländes der Psychiatrischen Klinik liegt, um einen möglichst niederschweligen Zugang zur psychiatrischen Versorgung zu gewährleisten. Nach wie vor haben viele Patient:innen Vorurteile und Stigmatisierungsängste gegenüber der psychiatrischen Klinik, weshalb es für diese Patient:innen bedeutend einfacher ist, ausserhalb statt innerhalb einer psychiatrischen Klinik Hilfe zu suchen. Eine Krisenintervention ausserhalb der Klinik ist äusserst wichtig – damit Patient:innen sich in Krisen trotz Stigmatisierungsängsten möglichst schnell in eine Behandlung begeben und so der Krankheitsverlauf durch ein schnelles Eingreifen deutlich verkürzt werden kann.

Würde die KIS auf den UPK-Campus verlegt, wäre dies ein sozialpsychiatrischer Rückschritt vor 1991. Eine Lücke im bewährten Versorgungskonzept einer gestuften Behandlung (stepped care) wäre die Folge, und gemäss UPK-eigenen Aussagen, gestützt auf eine repräsentative Bevölkerungsumfrage im Jahr 2013, wäre zu befürchten, dass die Suizidrate in der Bevölkerung und die Zahl Fürsorgerischer Unterbringungen bei Borderline-Patient:innen steigen könnten. Folgerichtig rechneten die UPK schon damals mit einem hohen Widerstand der Zuweiser:innen bei einer eventuellen Standortverlegung der KIS.

Wie Sie der untenstehenden Liste der Unterstützer:innen dieses offenen Briefes entnehmen können, besteht aus fachlicher und Patient:innen-Sicht ein überwältigender Konsens darüber, dass die KIS nicht auf den UPK-Campus verlegt werden darf. Selbst das neue Psychiatriekonzept Basel-Stadt und Baselland – an dem auch die UPK wesentlich mitbeteiligt ist – empfiehlt «niederschwellige offene Kriseninterventionsstationen, die idealerweise ausserhalb der Kernkliniken lokalisiert sind».

Wir erachten es als ausgesprochen wichtig, dass die KIS ihren Platz in der Stadt, ausserhalb des Psychiatriegeländes, behält – idealerweise in einem akutsomatischen Spital, da uns die enge Kooperation zwischen Somatik und Psychiatrie, im Sinne einer ganzheitlichen Auffassung, zukunftsweisend erscheint. Sollte sich dort kein Platz finden, dann sicher in einer der vielen anderen leerstehenden Lokalitäten in der Stadt, gut angebunden an das USB. Wir ersuchen Sie, Zeit für eine ernsthafte Suche nach Alternativen zu schaffen. Unseres Wissens bietet das Universitätsspital Basel Hand dazu, die Frist für die KIS im USB zu verlängern. Bitte nutzen Sie diese Gelegenheit und setzen Sie sich für das Anliegen der Fachpersonen, der Zuweiser:innen und der Patient:innen ein.

Freundliche Grüsse

- VPB, Verband der Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten beider Basel
- Fachgruppe Psychiatrie und Psychotherapie der MedGes Basel
- Fachgruppe Psychiatrie und Psychotherapie der Ärztesgesellschaft Baselland
- PPB, Verband der Psychologinnen und Psychologen beider Basel
- FSP, Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen
- SBAP. Schweizerischer Berufsverband für Angewandte Psychologie
- Psychoanalytisches Institut Basel
- mfe Haus- und Kinderärzt:innen Basel (vormals VHBB)
- VAPP, Verein Ambulante Psychiatrische Pflege
- Schweizerische Gesellschaft für Sozialpsychiatrie, Sektion Deutschschweiz
- VSP, Verein für Sozialpsychiatrie BL
- Schweizerische Stiftung SPO Patientenorganisation
- Patientenstelle Basel
- Schweizerische Stiftung Pro Mente Sana
- Zentrum Selbsthilfe, Basel – Fachstelle für Selbsthilfe Region Basel-Stadt und Basellandschaft
- IG PRIKOP, Interessengemeinschaft Private Koordination Psychiatrie
- Opferhilfe beider Basel
- Prosalute Basel – Kompetenzzentrum Migration, Gesundheit und Chancengleichheit
- humeyra – für die psychosoziale Gesundheit von Geflüchteten, Asylsuchenden und Migrant*innen
- Interkulturelles Foyer Bildung & Beruf IFBB
- Männerbüro Region Basel
- fabe Familien-, Paar- und Erziehungsberatung Basel
- Procap Region Nordwestschweiz
- Behindertenforum
- VASK Schweiz, Dachverband der Vereinigungen von Angehörigen psychisch Kranker
- Verein Netzwerk Angehörigenarbeit Psychiatrie (NAP)
- Caroline Doka, Co-Präsidentin Psychiatriekommission Basel
- Thomas Baumgartner, Co-Präsident Psychiatriekommission Basel
- Sandro Fankhauser, Mitglied Psychiatriekommission Basel
- Ulrike Kunz, Mitglied Psychiatriekommission Basel
- Anita Burau, Mitglied Psychiatriekommission Basel
- PD Dr. med. Matthias Jäger, Direktor Erwachsenenpsychiatrie, Chefarzt Privatklinik, PBL
- PD Dr. med. Dr. phil. Daniel Sollberger, Stv. Direktor Erwachsenenpsychiatrie, Chefarzt Schwerpunkt Psychotherapien und Psychosomatik & Schwerpunkt psychosoziale Therapien, PBL
- Prof. Dr. Udo Rauchfleisch, Psychoanalytiker in freier Praxis, Professor em. für Klinische Psychologie an der Universität Basel, von 1970 bis 1999 Leitender Psychologe an der Psychiatrischen Universitätspoliklinik, Unispital Basel
- Prof. Dr. Joachim Küchenhoff, Psychiater und Psychoanalytiker in freier Praxis, Direktor Erwachsenenpsychiatrie der Psychiatrie Baselland bis 8/2018
- Stefan Krummenacher, Pflegerischer Abteilungsleiter KIS von 05/2012 bis 08/2022

- Dr. med. Marco Bachmann, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Chefarzt Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik Bethesda Spital
- Brigitte Gareskus, dipl. Pflegefachfrau HF
- PD Dr. Klaus Bally, pensionierter Hausarzt
- Ueli Mäder, Soziologe, em. Prof. Uni Basel

*Kontakt: Gassan Gradwohl, Präsident Verband der Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten beider Basel, VPB;
gradwohl@psychotherapie-bsbl.ch*